

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses |
| Herausgeber: | Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare |
| Band: | 14 (1938) |
| Heft: | 5 |
| Artikel: | Die Tagung des Internationalen Bibliotheksausschusses in Brüssel 1938 |
| Autor: | Breycha-Vauthier, A.C. |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-770568 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Müller. Unsere Pferdezucht

findet man bei 636.1 sofort und kann es mit

Müller, Franz. Unsere Pferdezucht. Bern 1901

identifizieren, ohne die ganze Serie der «Müller» durchsuchen zu müssen ⁶⁾). Das chronologische Prinzip kommt aber auch bei uns gelegentlich zur Geltung, wenn nämlich bei einer grossen Anzahl gleichartiger Titel keine weitere sachliche Einteilung mehr möglich ist. Dann trennen wir zwar nicht nach Jahren, wohl aber nach Jahrzehnten. Auf diese Weise tragen wir dem Umstände Rechnung, dass eine chronologische Einteilung der Titel gewissermassen auch eine sachliche ist, da jedes Zeitalter die Probleme ganz anders anpackt. Dann sind auch die älteren Werke mit bloss historischem Interesse den nach Aktualitäten Suchenden nicht mehr im Wege.

Häufig gruppieren wir die Titel auch nach *Sprachen*, mit Rücksicht auf die Vielsprachigkeit unseres Benutzerkreises.

Die Signaturen der *verschiedenen Auflagen* eines Werkes werden auch in unserem Sachkatalog auf *einem* Zettel vereinigt, nur wählen wir hiezu nicht den Titel der ersten Auflage, wie die Preussische Staatsbibliothek, sondern aus praktischen Gründen den einer neueren Auflage. (Fortsetzung folgt.)

Die Tagung des Internationalen Bibliotheksausschusses in Brüssel 1938 ¹⁾

Der Internationale Bibliotheksausschuss hat seine elfte Tagung am 4. und 5. Juli in Brüssel unter dem Vorsitz Dr. Marcel Godet's abgehalten. 48 Delegierte vertraten die Bibliotheken von sechzehn

⁶⁾ Für das gedruckte und daher übersichtliche Systematische Verzeichnis der Landesbibliothek hat diese Erwägung keine Bedeutung. Wir wählten daher dort auch innerhalb der Gruppen meist die sachliche Anordnung der Titel.

¹⁾ Für die früheren Tagungen siehe die Berichte des gleichen Verfassers in: Nachrichten, XII. Jahrgang, Nr. 7, S. 51—56; XIV. Jahrgang, Nr. 1, S. 1—4.

Ländern und drei internationale Institutionen. Vertreten waren neben der Schweiz: Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Iran, Italien, Japan, Niederlande, Norwegen, Polen, Schweden, Spanien, Ungarn, Vatikan, Vereinigte Staaten von Amerika; von internationalen Organisationen die Bibliothek des Völkerbundes, das Institut für Geistige Zusammenarbeit in Paris, und der Internationale Verband für Dokumentation im Haag.

In seiner einführenden Ansprache untersuchte Präsident Godet insbesondere auch die Beziehungen zwischen Bibliothekaren und Dokumentalisten. Je nachdem, ob man das Wort «Dokumentation» in einer allgemeinen oder engeren Bedeutung gebraucht, sind die Bibliotheken in dieser Bewegung einbegriffen oder abseits liegen gelassen. Daraus folgt eine Verwirrung der Begriffe, welche unter anderem zu der bedauerlichen Tatsache führt, dass auf Dokumentalisten-Tagungen vielfach Gegenstände zur Sprache kommen, welche direkt in den Bereich der Bibliotheken fallen, welche von Bibliothekaren auf ihren eigenen Tagungen erörtert und, wenn möglich, bereits einer Lösung zugeführt werden. So wichtig auch die Dokumentation ist, weil sie ihr Augenmerk besonders den praktischen Fragen zuwendet, so wenig darf die Masse von Material und Erfahrungen, welche in unseren Bibliotheken liegt, übergegangen werden; eine gute Zusammenarbeit zwischen Bibliothekaren und Dokumentalisten ist daher nötig, um in gemeinsamer Arbeit den ungeheueren Strom von Büchern und Dokumenten zu meistern, zu kanalisieren, zu sichten und sinngemäss zu verteilen.

In seinem Jahresbericht hob der Generalsekretär des Internationalen Verbandes, Sevensma, hervor, dass der Verband nunmehr 43 Vereine, welche Bibliotheken von 32 Ländern vertreten, sowie zwei internationale Verbände zu Mitgliedern zählt. Ein Repertorium der Mitgliedsvereine des Internationalen Verbandes wird in Neuauflage noch im Laufe dieses Jahres herauskommen und zahlreiche wissenswerte Angaben über die Mitgliedsvereine, deren Organisation, Veröffentlichungen, Finanzen usw. sowie über die Kommissionen des internationalen Verbandes enthalten.

Die Organisation des *internationalen Leihverkehrs*, welche in unermüdlicher Energie von Präsident Godet gefördert wurde, hat in diesem Jahre besonders erfreuliche Fortschritte gemacht. Die wichtigsten Bibliotheken von dreizehn Ländern sind bereits dem internationalen Leihverkehr angeschlossen; auf dieser Tagung haben überdies die Delegierten Belgiens, Schwedens, Frankreichs und Italiens, welche bisher dem internationalen Leihverkehr noch nicht beigetreten waren, den Beitritt zahlreicher ihrer wichtigsten Bibliotheken erklärt (allerdings vorläufig mit einem Vorbehalt seitens der zwei letzten Länder betreffend Handschriften und Inkunabeln). Da 19 der wichtigsten Bibliotheken der Schweiz dem internationalen Leihverkehr angehören, ist es diesen nunmehr möglich, ohne den Umweg der diplomatischen Vertretung zu gehen, Bücher aus den angeschlossenen Bibliotheken in den verschiedenen Ländern direkt in die Schweiz zu entleihen. Eine länderweise geordnete vollständige Liste der bisher dem Leihverkehr beigetretenen Bibliotheken wird in obenerwähntem Repertorium veröffentlicht. An sonstigen Arbeiten der Brüsseler Tagung seien noch erwähnt die internationale *Buchstatistik*, die internationale *Bibliotheksstatistik*, die Frage des Austausches von *Doktordissertationen*. Die Unterkommission für die Zusammenarbeit der Parlaments- und Amtsbibliotheken verweilte des längeren bei den Arbeiten der *Völkerbundbibliothek* als der internationalen Auskunftsstelle für politisches, juristisches und wirtschaftliches Material und fasste auch eine Resolution, in der sie im Hinblick auf das bevorstehende Scheiden Dr. Sevensma's von Genf seine grossen Verdienste um den Ausbau dieser Bibliothek als ein Zentrum im Dienste aller Länder hervorhob und den Wunsch ausdrückte, dass sich die Bibliothek auch weiter in diesem Sinne entwickeln möge; insbesondere wurde die Bedeutung ihrer stets das neueste Material verzeichnenden bibliographischen Zeitschriften, für Bibliotheks- und Amtsstellen in der ganzen Welt, hervorgehoben.

Interessante Berichte wurden u. a. von der Unterkommission für die *Katalogregeln* vorgelegt, welche über die zentrale Katalogisierung in Deutschland und den Vereinigten Staaten berichtete.

Die *Normalisierung* hatte Fortschritte insbesondere hinsichtlich Einführung internationaler Regeln für die Kürzung der Zeitschriftentitel, der Ordnungsleiste auf Zeitschriftenumschlägen und dem einheitlichen Format der Bibliothekskarten und der bibliographischen Karten zu verzeichnen.

Die für die *Volksbibliotheken* besonders interessante Frage über die Richtung des Leseinteresses und seinen Wandel in den Büchereien der Welt wurde eingehend besprochen; die Durchführung dieser Untersuchung zeigte u. a. wie verschieden schon z. B. die Abgrenzung von der schönen und belehrenden Literatur in verschiedenen Ländern ist. Trotz der Schwierigkeit, unter diesen Umständen verlässliche internationale Vergleiche zu erzielen wird die Arbeit fortgesetzt und insbesondere auch versucht werden, Zahlen für die Ausleihe in den Jahren 1910, 1930 und 1939 zu ermitteln, um damit wertvolle Unterlagen zu besitzen für die Frage, ob es für die Bibliotheken eine «Krise des Buches» gibt oder nicht.

Was die *Spitalsbibliotheken* anbelangt, wurden die interessanten Ergebnisse des in Bern im Juni 1938 abgehaltenen internationalen Kongresses sowie die Schaffung eines in Frankreich begründeten Verbandes zur Förderung des Lesens in Sanatorien erwähnt.

Die Unterkommission für *Preise* und die *Ueberproduktion* von Zeitschriften hat mit Bedauern ein stetes Ansteigen, insbesondere der deutschen und französischen Zeitschriftenpreise, in der letzten Zeit festgestellt und Massnahmen, welche ungerechtfertigte Preissteigerungen sowie die Doppelarbeit auf dem Gebiet der Referatszeitschriften betreffen, erwogen.

Im Anschluss an die Rede des Präsidenten Godet hatte die Frage der Spezialbibliotheken und der Zusammenarbeit mit den *Dokumentationszentren* ihre besondere Bedeutung. Die anwesen-

den Vertreter der Dokumentalisten luden die Bibliothekare zur Mitarbeit an der vierzehnten Versammlung ihres internationalen Verbandes, welche in Oxford vom 21. bis 26. September tagen wird, ein. Aus diesem Anlass wird eine Ausstellung über die Gebiete des Mikrofilms und der photographischen Vervielfältigung von Dokumenten im Science Museum in London vom 26. September bis 26. Oktober zu sehen sein.

Der nächste *internationale Kongress* der Bibliotheken wird 1940 in Deutschland stattfinden, nachdem sich die befragten Vereine für die Annahme der deutschen Einladung erklärt hatten. Der Kongress soll in Berlin eröffnet werden, von wo ein Ausflug nach Leipzig stattfinden wird; er wird darnach in Zusammenarbeit mit den Dokumentalisten in Frankfurt tagen, um in Mainz abgeschlossen zu werden. Das genaue Datum soll auf der nächstjährigen Sitzung des Internationalen *Bibliotheksausschusses*, welche im Sommer 1939 im Haag stattfinden wird, festgesetzt werden. Die Arbeiten des Kongresses sollen die verschiedensten Fragen vom Gesichtspunkt der Beziehungen der Bibliothek mit dem Benutzer aus behandeln. Da sich die Wahl eines Spezialthemas beim letzten internationalen Kongress als überaus nützlich erwiesen hat, ist auch für den nächsten Kongress ein solches, nämlich «Mikrofilm, Photographie und andere moderne Vervielfältigungsarten in ihrer Bedeutung für die Bibliotheken» vorgesehen.

Schliesslich berichteten die Vertreter der Bibliotheken der verschiedenen Länder über Neuerungen in deren Organisation und über sonstige wichtige Ereignisse, welche die Bibliotheken und die Bibliographien in ihren Ländern betreffen.

Sitzungsberichte und Mitteilungen werden Ende dieses Jahres vollinhaltlich im Druck erscheinen als Band 10 der «Actes du Comité international des Bibliothèques» (Verlag Nijhoff, Den Haag).

Dr. A. C. Breycha-Vauthier (Genf).